

LUZERN

NOVEMBER 2020 **INFOBLATT**



	FORUM	FIT FÜR DIE ZUKUNFT	2
HINTERGRÜNDE		TOTALSANIERUNG SCHULZIMMER	3
EINBLICKE		DIE PRAKTIKUMSWOCHEN DER 5. KLASSEN	5
HINTERGRÜNDE		550 JAHRE SCHWARZE KUNST BEROMÜNSTER ...	6
EINBLICKE		VORSTELLUNG NEUER LEHRPERSONEN	8
ACENDA		NOVEMBER + DEZEMBER 2020	10

**MATURAARBEITEN:
DIE PRÄSENTATIONEN KÖNNEN WEGEN
CORONA NUR IN EINGESCHRÄNKTER FORM UND
AUF ANMELDUNG BESUCHT WERDEN.**

Unter www.ksberomuenster.lu.ch halten wir Sie auf dem Laufenden.

FIT FÜR DIE ZUKUNFT FORUM

Herausforderungen bringen Unsicherheiten, Ängste sowie unangenehmen physischen oder psychischen Aufwand mit sich. Je nach Blickwinkel bieten sie aber auch Chancen. Das gilt insbesondere für die aktuelle Zeit der Coronapandemie. An der Kantonsschule Beromünster lassen wir uns von einem kleinen Virus nicht bremsen, sondern nutzen die sich bietenden Chancen und machen uns fit für die Zukunft.

Unser Alltag wird weiterhin durch das neue Coronavirus bestimmt. Wegen der rasch steigenden Zahl an positiv getesteten Personen musste das soziale Leben mit den Schutzmassnahmen von Mitte Oktober erneut eingeschränkt werden. Umso besser, dass wir an der Kantonsschule Beromünster im letzten halben Jahr gelernt haben, das Leben mit SARS-CoV-2 zu organisieren. Und wir sind glücklich darüber, bis jetzt von Infektionen an der Schule verschont geblieben zu sein. Dennoch bin ich dankbar für das Verständnis, wenn Veranstaltungen (siehe Agenda auf Seite 10) nicht im gewohnten Rahmen abgehalten oder kurzfristig ganz abgesagt werden müssen. Lehrpersonen, Mitarbeitende und Schulleitung setzen alles daran, dass wir alle gesund bleiben und den Präsenzunterricht so lange wie möglich aufrechterhalten können.

Krisen haben auch positive Seiten. Sie zwingen uns, unser Leben neu zu denken und Bestehendes zu hinterfragen. Daraus kann Neues entstehen, womit sich Institutionen und vielleicht sogar Gesellschaften entwickeln. Seit dem letzten Februar wurden bisherige Unterrichtsformen mehrmals infrage gestellt und der Einsatz von digitalen Mitteln im Schulbetrieb hat deutlich an Einfluss gewonnen. Die neuen Erkenntnisse werden und dürfen sich in der Schule der Zukunft niederschlagen. An der Kantonsschule Beromünster wollen wir den Schwung und die positiven Erfahrungen aus dem Fernunterricht im Frühjahr 2020 in die Schulentwicklung und den Unterricht der Zukunft mitnehmen. Im Dezember 2020 haben wir dazu eine zweitägige schulinterne Weiterbildung geplant, an der wir uns mit der Frage «Wie sieht das Gymnasium der Zukunft aus?» beschäftigen werden. Es ist davon auszugehen, dass die Diskussionen anders aussähen, wenn es das neue Coronavirus nie gegeben hätte.

In zwei weiteren Bereichen macht sich die Kantonsschule Beromünster fit für die Zukunft: Bis im Sommer 2021 werden die Lehrpläne der 3. bis 6. Klasse (sogenannte MAR-Stufe) einer Teilrevision unterzogen. Dabei wird der Lehrplan des jeweiligen Faches auf die bereits revidierten Lehrpläne der 1. und 2. Klasse abgestimmt und auf ihre fachliche und gesellschaftsrelevante Aktualität hin überprüft.

Mit der Totalsanierung von 10 Unterrichtszimmern und 3 Fachvorbereitungszimmern in den Sommerferien 2020 ist die KSB für die Zukunft gerüstet. Nicht nur Böden, Möbel und Decken wurden ersetzt, mit der Montage von grossen Multitouchbildschirmen anstelle von Beamern hat die digitale Zukunft auch in unseren Schulzimmern Einzug gehalten. Lesen Sie mehr zur Sanierung in diesem Infoblatt auf Seite 3.

In einem weiteren Beitrag (Seite 5) gewähren wir einen Einblick in die Aktivitäten der Projektwochen, die unmittelbar nach den Herbstferien stattgefunden haben. In diesen Projektwochen steht das Üben von überfachlichen Kompetenzen wie Sozialkompetenzen, Selbstorganisation und Arbeitstechnik im Zentrum – Fähigkeiten, die ebenso fit für die Zukunft machen.

MARCO STÖSSEL, REKTOR



Marco Stössel

HINTERGRÜNDE **TOTALSANIERUNG SCHULZIMMER**

Auch wenn es von aussen vielleicht nicht so aussieht: Die Räume der Kantonsschule Beromünster können auf ein langes, intensives «Leben» zurückblicken. Erste grössere Altersbeschwerden haben dazu geführt, dass alle Unterrichts- und Fachvorbereitungszimmer komplett saniert werden müssen. Im Sommer 2020 wurden die ersten Zimmer erneuert und dabei auch auf den neusten Stand der Technik gebracht.

Vor rund 50 Jahren entstand auf dem Sandhübel in Beromünster ein neues Schulhaus, dem Geist der damaligen Zeit entsprechend im modernen Sichtbeton-Stil. Bis heute wurden einzelne Anbauten (Trakt C, Trakt D und die Mensa im Trakt B) erstellt, grössere Sanierungsarbeiten wurden nicht vorgenommen. So sahen und sehen die Zimmer noch immer so aus, wie sie im Rahmen des Neubaus gestaltet und eingerichtet wurden: Sichtbeton in Kombination mit einer Holzverkleidung an der Decke, Wandtafeln zum Schreiben sowie Leinwände zum Projizieren.

Es waren die Abwasserleitungen, die seit einigen Monaten erste Zeichen der Alterung zeigten. An einzelnen Stellen entstanden Lecks, so dass Wasser in die Betonwände dringen konnte. Damit wurde klar, dass die Leitungen saniert werden mussten. Da sie in den meisten Fällen im Sichtbeton verlaufen, konnten sie aber nicht einfach ausgetauscht werden. Es wurde daher entschieden, neue sogenannte Steigzonen zu erstellen. Die Arbeiten für diese Steigzonen tangierten allerdings auch Bodenbeläge, Möbel und Decken. Dieser Umstand führte zum Entschluss, die Zimmer komplett zu sanieren und für die nächsten 50 Jahre fit zu machen.

Am 2. Juli 2020 war es dann so weit: Auf der West- und Südwestseite des Hauptgebäudes wurden alle Zimmer geräumt und bis auf die Mauern zurückgebaut. Innerhalb von knapp sechs Wochen wurden neue Böden verlegt, die einen wesentlich geringeren Reinigungs- und Pflegeaufwand erfordern. Die Decken wurden mit hellen, ökologisch nachhaltigen Elementen versehen und die Wände wurden aufgefrischt. Anstelle der alten und dunklen Holzmöbel wurden neue und zweckmässige Möbelemente montiert. Auch die sanitären Installationen wie das Lavabo wurden erneuert, an den Decken sorgen neue LED-Leuchten für das richtige Licht. Und anstelle von Leinwand und Beamer gibt es neu grosse Multitouchmonitore mit

86 Zoll Bildschirmdiagonale, die im Unterricht ein neues digitales Zeitalter einläuten. Diese Bildschirme erlauben es, den Touchscreen des Laptops sozusagen vor der Klasse an die Wand zu verlagern. Dank eines hellen Bildes mit beeindruckender Bildschärfe kann auch bei Tageslicht (und mit Sonnenschein) bestens gearbeitet werden. Schluss mit den Zeiten, in denen das Zimmer für einen Film abgedunkelt werden musste. Durch seine Möglichkeiten und Funktionen lässt der grosse Bildschirm auch kollaboratives Arbeiten im digitalen Raum zu. Die Kantonsschule Beromünster ist das erste Gymnasium im Kanton Luzern, das solche Geräte im Schulbetrieb einsetzt.



Die Aula diente für knapp sechs Wochen als Werkstatt und Materialdepot.



Baustelle aE.II: Das Mathematik- und Physikzimmer aE.II wurde bis auf die Mauern zurückgebaut.



Das Zimmer a2.I3 mit neuen Möbeln und neuen Leuchten sowie der sanitären Anlage. Bald kann der Unterricht wieder starten.

Als letzter Teil der Sanierung unserer Schulräume sind die neuen Türen aus Eichenholz zu erwähnen, die das Farb- und Materialkonzept der Schulzimmer aufnehmen und in den Gängen widerspiegeln. Eine neue Errungenschaft ist das neue Schliesssystem mit Batch anstelle eines Schlüssels. Damit lassen sich die Öffnung und Schliessung der Türen einfacher und zentral steuern. Am 17. August 2020 durften wir die sanierten Zimmer in Betrieb nehmen und den Lehrpersonen und Klassen übergeben. Aufgrund des sehr sportlichen Zeitplans für eine solch grosse Sanierung waren wir froh, dass das Zusammenspiel von Baumeister, Schreiner, Sanitär, Bodenleger, Maler, Elektriker, Türbauer usw. reibungslos geklappt hat.

In den nächsten Sommerferien werden die restlichen Schul- und Arbeitszimmer der Trakte A und C im selben Umfang saniert.

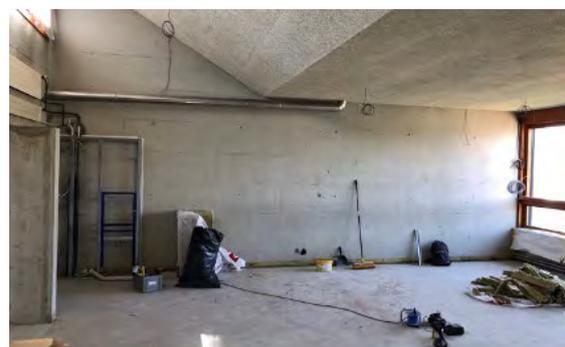
Unabhängig von der Sanierung der Schulzimmer seien noch folgende Bauarbeiten erwähnt:

In der Schwimmhalle wurde einer der grossen Schwimmkörper des Hubbodens ersetzt. Diese Arbeiten waren deshalb so spektakulär, weil der Schwimmkörper als ganzes Stück aus- und eingebaut werden musste. Da ein solches Teil so lang ist wie das Schwimmbecken breit, konnte es nicht über ein Treppenhaus bis in die Schwimmhalle gebracht werden. So mussten die Fenster an der Fensterfront zum Sportplatz ausgebaut werden, damit der Schwimmkörper mit einem Kranarm in Millimeterarbeit aus und in die Schwimmhalle gehievt werden konnte.

Teil von Instandstellungsarbeiten war die Aussentreppe beim Trakt C, die mit einem neuen Unterbau sowie neuen Stufen versehen wurde. Damit gibt es bei den Stufen keine unebenen Flächen und an den Rändern keine Höhendifferenzen mehr.

In den Herbstferien veränderte sich das Bild des Treppenhauses im Trakt A. Um die Geländer den neuen Normen für Absturzsicherungen anzupassen, erhielt das Treppenhaus eine neue Geländerkonstruktion aus Holz, die sich ans Konzept der neuen Türen und Möbel in den sanierten Schulzimmern anlehnt.

Wir freuen uns, unseren Schüler*innen sowie unseren Lehrpersonen und Mitarbeitenden mit der Sanierung der Unterrichts- und Fachvorbereitungszimmer sowie mit allen anderen baulichen Massnahmen ein attraktives, zeitgemässes und praktisches Lern- und Arbeitsumfeld bieten zu können. Auf dass unsere Räume die nächsten 50 Jahre im Dienste der Kanti Beromünster stehen können. MARCO STÖSSEL, REKTOR



Neue Decke im Zimmer a2.13; die Möbel, die Sanitärinstallationen und der Multitouchbildschirm fehlen noch.



Englischunterricht mit dem neuen Multitouchbildschirm.



Ersatz des Schwimmkörpers im Hubboden der Schwimmhalle mit unkonventionellen Methoden.

EINBLICKE **DIE PRAKTIKUMSWOCHEN DER 5. KLASSEN**

Die Projektwoche der 5. Klassen besteht entweder aus einem Sprachaufenthalt oder wird als Praktikum durchgeführt. Die Schüler*innen müssen dafür selbstständig einen Praktikumsplatz in der Wirtschaft, in der Naturwissenschaft oder im sozialen Bereich suchen. Im Folgenden finden Sie die Erfahrungen zweier Schülerinnen in Kindertagesstätten.



Anja Winiger bei der Betreuung eines Kita-Kindes

MEIN SOZIALPRAKTIKUM

Während meiner Sonderwoche vom 12. bis 16. Oktober 2020 durfte ich in der Kindertagesstätte in Rain wertvolle Eindrücke und Erfahrungen sammeln. Mich faszinieren Kinder sehr, ich liebe es, mit ihnen zu spielen. Deshalb war das Sozialpraktikum für mich eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag. Die Kita in Rain bietet den Kindern viele Möglichkeiten zum Spielen. Die Bedürfnisse der Kinder stehen dabei im Vordergrund und auch ihre Entwicklung wird gefördert. Neue soziale Kontakte zu Kindern unterschiedlichen Alters werden gepflegt.

Zudem lernte ich die Aufgaben einer Kita-Leiterin kennen. Sie erledigt neben der Betreuung der Kinder viele organisatorische Arbeiten im Büro. Sie muss Menüpläne erstellen, einkaufen, kochen. Sie führt ein Protokoll über jedes Kind, in dem besondere Vorkommnisse und der Schlafrhythmus festgehalten werden.

Es machte mir viel Freude, mit den Kindern ihren Alltag in der Kita zu gestalten, neue Bastelideen zu verwirklichen, Bücher vorzulesen, Spiele zu spielen und die Kleinen in den Schlaf zu singen. Mein Berufswunsch im sozialen Bereich wurde durch diese Erfahrung bestätigt.

ANJA WINIGER, 5A

KITA MÄRLISCHLOSS ROTHENBURG

In der Sonderwoche durfte ich für fünf Tage bei der Arbeit in der Kita Märlichschloss in Rothenburg mithelfen. Die Kita Märlichschloss ist sehr liebevoll eingerichtet und man fühlt sich sofort wohl darin. Da sie das Märlichschloss ist, gibt es verschiedene Märchenecken wie zum Beispiel die Froschkönigecke mit den Legos oder die Frau-Hollecke mit den Büchern. Während diesen fünf Tagen spielte ich mit den Kindern, ging mit ihnen spazieren und schaute zu ihnen, wenn sie weinten. Die Arbeit hat mir viel Spass gemacht, und ich fand es sehr schön, mit den Kindern zu spielen und ihnen bei ihren Erzählungen zuzuhören. Das eine Kind erzählte mir zum Beispiel, während es mit Holztierchen am Spielen war: «Das Huhn muss jetzt go Winterschlaf mache!» und hatte nachher Freude daran, dass ich offensichtlich nicht wusste, dass Hühner Winterschlaf machen und es mir etwas Neues beibringen konnte. Solche Momente waren definitiv meine Highlights dieser Woche!

CELINA ZEIER, 5A



In den verschiedenen Märchenecken der Kita gibt es viel Spannendes zu entdecken.

550 JAHRE SCHWARZE KUNST BEROMÜNSTER ...

HINTERGRÜNDE

EIN JUBILÄUM, DAS AUCH DIE KANTONSSCHULE BERÜHRT.

Der Chorherr Helias Helye druckte 1470 im Schlossmuseum – so nimmt es die Forschung derzeit an – mit dem Druck des Mammothrectus das erste datierte Buch der Schweiz, evtl. sogar das erste gedruckte Buch in der Schweiz überhaupt. Dies, nachdem Johannes Gutenberg Jahre zuvor in Mainz die ersten Erfahrungen mit dem Buchdruck mit beweglichen Metalllettern gesammelt hatte. Die Bedeutung seines Werkes liegt darin, dass es sich beim Mammothrectus, einem Nachschlagewerk für Geistliche, um das erste Buch mit einem Register handelt.

Man kann heute annehmen, dass dieser Druck auch im Stift und nicht zuletzt in der damaligen Stiftsschule – unserer Vorgängerschule – wahrgenommen wurde. Mit der neuen Drucktechnik liess sich das damalige Wissen speichern, schneller verbreiten und tradieren.

Auch wenn heute andere Speicher- und Verbreitungsmedien an die Stelle des traditionellen Buches getreten sind, verdanken wir gerade auch am Gymnasium der Erfindung des Buchdruckes viel: Das Gymnasium lebt von der Wissensvermittlung. Ohne Buchdruck könnte unsere Schule kaum auf ein so breit gestreutes und für die Nachwelt festgehaltenes Sach- und Fachwissen zurückgreifen. Die Ideen der Aufklärung, die allgemeine Schulpflicht und die Chancengleichheit bezüglich Bildung und Ausbildung wären ohne die damalige Erfindung nur schwer denkbar.

Die Tatsache, dass mit dem ersten Buchdruck in Beromünster ein Grundstein gelegt wurde, war für die Kantonsschule Beromünster Anlass, im Rahmen der Veranstaltungen zum 550-Jahr-Jubiläum des ersten datierten Buchdrucks der Schweiz die damalige Medienrevolution mit Blick auf die Entwicklung bis heute zu thematisieren: Im BG-Unterricht der 2. Klassen wurde einerseits die Gestaltung des Flyer-Frontbildes für die Jubiläumsveranstaltungen entwickelt (Siegerentwurf von Lynn Egli aus Rain). Andererseits stand der diesjährige UNESCO-Sonderhalbtage im Zeichen dieses Jubiläums.

Am Samstag, 19. September 2020, lud die Kantonsschule Beromünster die Öffentlichkeit überdies ein zu einer thematischen Ausstellung rund um die historische Druckerpresse, die auch im Zwingli-Film ihren Einsatz hatte. Bruno Altherr von der Gutenberg-Werkstatt Reitnau führte dem Publikum in der Gestalt eines mittelalterlichen Druckers den Druckprozess von anno dazumal an einer historischen Holzspindelpresse vor. Schülerinnen und Schüler der KSB präsentierten an verschiedenen Ständen unterschiedliche Themen im Kontext von Spätmittelalter und Bücherproduktion: Die Geschichte des Papiers vom Papyrus bis zur Banknote, das Stempeln mit eigens hergestellten Monogramm-Stempeln, das Illuminieren von Initialen mit Eitempera und das Vergolden von religiösen Symbolen mit Blattgold wurden vorgestellt und die Besucher waren eingeladen, sich in der alten Handwerkskunst selbst zu versuchen. Beim Buchbinder konnten kleine Notizbücher in Auftrag gegeben werden und von Schüler*innen erstellte Herbarien zeigten, wie sich botanisches Wissen sammeln, kategorisieren und für die Nachwelt aufbereiten liess. Schliesslich erlebten die Besucher, wie sich einfache Karten ohne GPS und Navigationsgeräte oder Kompass herstellen liessen analog der Karten aus der Zeit des Buchdrucks, der es ermöglichte, eine Vielzahl von Karten zu verbreiten und die Orientierungsmöglichkeit der Menschen zu erweitern.

Die Ausstellung wurde rege besucht und es zeigte sich: Auch wenn heutiges Wissen zunehmend mit digitalen Medien gespeichert und verbreitet wird, so behalten die analogen Medien ihre Faszination und vermögen nach wie vor zu berühren.

FLAVIA STEIGER KRAUSHAAR



Ausstellungsflyer, Gestaltung Lynn Egli

Der UNESCO-Halbtage für einmal ganz im Zeichen der bedeutendsten Erfindung des zweiten Jahrtausends und der 550-Jahr-Feier des ersten Buchdrucks der Schweiz

DIE KANTONSSCHÜLER UNTERWEGS VOM BUCHDRUCK DER RENAISSANCE ZU DEN FAKE NEWS VON HEUTE

mck. Museumsführer Custi Meier präsentierte den Schülerinnen, Schülern und Bücherwürmern der fünften und sechsten Klasse in der Stiftsbibliothek das älteste gedruckte Buch der Schweiz: den «Mammotrectus» im Original. Im Schlossmuseum nahm Matthias Estermann die Cymnasiast*innen mit auf eine Zeitreise in eine frühe Druckerei. Schliesslich stellte Paul Leisibach im Haus zum Dolder den Schüle*innen der fünften und sechsten Klasse Papyrus, Pergament und Papier als jene Werkstoffe vor, die den Durchbruch von Johannes Gutenberg und Helias Helye erst möglich machten. Parallel dazu konnten die Schüler*innen der ersten bis vierten Klasse unter der Leitung von Bruno Altherr selbst an einer alten Holzspindelpresse Hand anlegen und wurden danach von Hans Ruedi Weber, Kunsthistoriker und Mitautor des Jubiläumsbuches «550 Jahre Schwarze Kunst» (siehe unten), in die Welt von Helias Helye und der ersten Drucke entführt.

Gutenbergs Buchdruck wurde vom US-Magazin «Time Life» noch im letzten Jahrhundert zur bedeutendsten Erfindung des zweiten Jahrtausends gewählt. Der UNESCO-Halbtage war dieses Jahr ganz dieser Erfindung und der 550-Jahr-Feier des ersten Buchdrucks der Schweiz gewidmet. Der Rundgang durch die drei Museen (Corona-bedingt nur für Fünft- und Sechstklässler*innen möglich) war reich an Eindrücken: Bücher waren früher so wertvoll, dass man als Gegenwert fast ein ganzes Stadthaus dafür bekommen hätte, und sie waren in mittelalterlichen Lesesälen mit Ketten gesichert. Nach dem Druck schmückten Illustratoren und Rubrikatoren («Rotfärber», daher unser Wort für Rubrik) die Frühdrucke von Hand und versahen sie mit roten Markierungen für die Buchbinder – Herkunft wahrscheinlich der Korrektur mit dem Rotstift. Schliesslich die

Löcher der Bücherwürmer – diesmal sind die Tiere gemeint – auf so manchem schweinsledernen Bucheinband. Möglicherweise werden die Digitalisierung und die Erfindung des Computers zur bedeutendsten Erfindung des dritten Jahrtausends, und damit Konrad Zuse zum «neuen» Gutenberg. Dass mit der Verbreitung des Internets und der explosiven Zunahme von Informationen und Nachrichten heute auch die Verwirrung und die Desinformation zunehmen (was sich Gutenberg und Helye wohl nie hätten vorstellen können), machte schliesslich das letzte Atelier zum Thema «Fake News» klar, das von allen Schülerinnen und Schülern besucht wurde.

Josef Blum, Peter Kamber und Hans Ruedi Weber: 550 Jahre Schwarze Kunst. Beromünster 2020 (Wallimann Druck und Verlag AG). Ebenfalls zum Jubiläum erschienen: Ludwig Suter: Elias wird Buchdrucker. Beromünster 2020 (Helye-Verlag).



Die historische Druckpresse

VORSTELLUNG NEUER LEHRPERSONEN

EINBLICKE

FABIENNE ANDERMATT

10 JAHRE SPÄTER – ZURÜCK, WO ALLES BEGANN

Genau 10 Jahre ist es nun her, seit ich die Matura an der Kantonsschule Beromünster absolviert habe. Nun darf ich dort, wo ich einst selbst zur Schule ging, den Schulalltag aus der Perspektive einer Lehrperson erleben. Die Möglichkeit zu erhalten, an die KSB zurückzukehren und die Schüler*innen mit meinem sportlichen Wissen zu füttern, war schon lange ein Wunsch meinerseits, der nun in Erfüllung gegangen ist.

Aufgewachsen bin ich in Rothenburg. Nach der Matura an der KSB habe ich in Bern Sportwissenschaft und Biologie studiert. Im Verlaufe meines Studiums, durch verschiedene Einblicke in den Lehrerberuf, hat sich herauskristallisiert, dass ich gerne mal in diesem Bereich tätig wäre. Parallel zu meinem Masterstudium habe ich dann die Sek-II-Ausbildung an der PH Bern in den Fächern Sport und Biologie absolviert. Ab 2016, mit meinen Diplomen im Gepäck, habe ich dann diverse Stellvertretungen in unterschiedlichen Schulstufen gemacht, unter anderem auch an der KSB. 2018 bekam ich schliesslich meine erste Festanstellung an der Berufsschule in Altdorf. Dort bin ich auch jetzt noch in einem Teilpensum als Sportlehrerin angestellt.

In meiner Freizeit halte ich mich gerne draussen in der Natur auf. Diese auf vielfältige Art und Weise zu erleben, sei es auf dem Bike, dem Rennvelo, zu Fuss oder auf den Skiern, schätze ich sehr. Auch der Volleyballsport, den ich selbst noch aktiv im Verein betreibe, und jegliche anderen Sportarten füllen einen grossen Teil meiner Freizeit aus. Wenn nicht in der Position als sporttreibende Person, dann als Zuschauerin.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung an der KSB.



Fabienne Andermatt

RHEA EHRISMANN

LATEIN UND INTERDISZIPLINÄRER SPRACHVERGLEICH

Nachdem ich im vergangenen Jahr während einer Stellvertretung die Kantonsschule Beromünster kennen und schätzen gelernt habe, freue ich mich sehr, nun zwei tolle Klassen in Latein und im Interdisziplinären Sprachvergleich an dieser Schule unterrichten zu dürfen.

Schon seit Beginn meines Studiums der lateinischen und altgriechischen Sprach- und Literaturwissenschaft sowie der Biologie durfte ich viel Unterrichtserfahrung sammeln, sowohl mit Stellvertretungen an verschiedenen Kantonsschulen als auch mit einer Festanstellung für das Wahlfach Latein an einer Bezirksschule. Diese Anstellungen habe ich infolge meines zeitintensiven Masterprojektes in der Biologie und eines Austausches in Kanada schweren Herzens aufgegeben.

Dass ich nun meine Begeisterung für den strukturierten, logischen Zugang zur Sprache, für die Antike als ein Fundament unserer Kultur- und Literaturgeschichte sowie für einen fächerübergreifenden Unterricht wiederum mit Schülerinnen und Schülern teilen darf, bereitet mir grosse Freude.



Rhea Ehrismann

LYNN SÖDER PHILOSOPHIE



Lynn Söder

Seit diesem Schuljahr unterrichte ich Philosophie an der Kantonsschule Beromünster und möchte meine Leidenschaft für das Fach an die Schüler*innen weitergeben.

Vor einigen Jahren, zu Beginn meines Philosophiestudiums, schwärmte mein Vater Rigo Söder (ebenfalls Lehrer für Philosophie, Religionskunde und Psychologie) von der Vision, wie wir irgendwann einmal gemeinsam Philosophie unterrichten werden. Damals quittierte ich die Vorstellung mit einem genervten Augenrollen. Heute freue ich mich darüber, dass Philosophie dieses Schuljahr an der Kanti Beromünster «Familiensache» ist und ich meine beiden Leidenschaften – Philosophie und das Unterrichten – verbinden kann. Gerade in dieser Zeit voller Ungewissheiten möchte ich die Schüler*innen dazu ermutigen, über Phänomene in unserer Welt zu staunen, Dinge neugierig zu hinterfragen und – im wahrsten Sinne des Wortes – über das Leben zu philosophieren. Mein Unterricht soll dafür die elementaren Grundlagen schaffen.

PATRICK SUTER GEOGRAFIE



Patrick Suter

Mit einem kleinen Lächeln im Gesicht stelle ich mich als «neue» Lehrperson vor.

Von klein auf hat es mich schon immer sehr interessiert, wie etwas entstanden ist, sich entwickelt, sich verändert oder funktioniert. Das Studium der Geografie und der Geschichte in meinem Heimatort Basel war genau das Richtige, um solchen Fragen auf den Grund zu gehen. Durch meine Freude und meine Motivation, Wissen weiterzugeben, ist in dieser Zeit auch der Gedanke entstanden, als Lehrer tätig zu werden und 2015 habe ich die SEK-II-Ausbildung abgeschlossen. Im folgenden Jahr habe ich das erste Mal eine Stellvertretung an der KSB geben dürfen – einer Schule, die ich aufgrund des familiären Charakters und des respektvollen Umgangs miteinander schnell in mein Herz geschlossen habe. Durch das Unterrichten der Fächer GG, GS, IN und zweier LaP-Kurse konnte ich selbst viel Neues lernen und an meinen Aufgaben wachsen. Meinen Weg an die KSB fand ich als Stellvertretung für Michael Rauter, einen Freund und Mentor, in dessen Gedenken ich mich umso mehr bemühe, ein guter Mensch und Lehrer zu sein.

NOVEMBER + DEZEMBER 2020 ACENDA

ACHTUNG!

Aufgrund der Entwicklung der Coronapandemie sind Terminänderungen und Anpassungen des Programms jederzeit möglich.
Bitte konsultieren Sie unsere Website: www.ksberomuenster.lu.ch

NOVEMBER

Mittwoch	4. November	14.00–16.00 Uhr	Kinderkanti; Philosophie (1. Durchgang)
Donnerstag	5. November bis 8. November		ZEBI: Zentralschweizerische Bildungsmesse
Samstag	7. November	08.00 Uhr	Nachprüfungstermin 1; aE.08
Montag	9. November	07.30–09.55 Uhr	Kl. 5b: Einführung Studienberatung, Frau Brühlmann; BIZ Luzern
Mittwoch	11. November	13.30 Uhr 19.30 Uhr	Informationsnachmittag 1 für Schüler*innen der 6. Primarklassen Informationsabend für die Bezirksschule Reinach
Montag	16. November	11.45–18.00 Uhr	LaP NW 6abc: Exkursion Homöopathie, Similasan in Jonen
Mittwoch	18. November	07.30–09.55 Uhr 14.00–16.00 Uhr	Kl. 5a: Einführung Studienberatung, Frau Brühlmann; BIZ Luzern Kinderkanti; Philosophie (2. Durchgang)
Freitag	20. November	18.00–24.00 Uhr	MA 1.–6. Kl.: Lange Nacht der Mathematik
Montag	23. November	15.15 Uhr	Allgemeine Konferenz 3
Mittwoch	25. November	13.30 Uhr	Schnuppernachmittag für Schüler*innen der 2. Bezirksschulklasse in den 3. Klassen
Donnerstag	26. November	07.30 Uhr	Schnuppertag für Schüler*innen der 3. Bezirksschulklasse in den 3. und 4. Klassen
Montag	30. November	19.30 Uhr	Elternabend 2b: Orientierung Schwerpunktfachwahl

DEZEMBER

Dienstag	1. Dezember	07.30–08.25 Uhr 19.30 Uhr	Adventseinstimmung Elternabend 2c: Orientierung Schwerpunktfachwahl
Mittwoch	2. Dezember	14.00–16.00 Uhr	Kinderkanti; Philosophie (3. Durchgang)
Donnerstag	3. Dezember	19.30 Uhr	Elternabend 2a: Orientierung Schwerpunktfachwahl
Montag	7. Dezember bis 8. Dezember		SCHILW für Lehrpersonen
Montag	7. Dezember		unterrichtsfrei für Schüler*innen
Dienstag	8. Dezember		Maria Empfängnis, schulfrei
Mittwoch	9. Dezember	16.15 Uhr	Allgemeine Konferenz 4: Verteilung Maturaarbeiten
Freitag	18. Dezember	16.00 Uhr	Schulschluss: Weihnachtsferien bis Sonntag, 3. Januar 2021

KULTURKALENDER

Die KSB ist auch kulturell in der Region vernetzt. Sie finden den Kulturkalender, inklusive KSB-Forum, auf unserer Website www.ksberomuenster.lu.ch

Montag	9. November	19.30 Uhr	KSB-Forum: Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann Kantonsschule Beromünster, Musikzimmer Paul Leisibach, ehemaliger Lehrer der KSB
Samstag	14. November	ab 07.30 Uhr	Präsentation Maturaarbeiten Schüler*innen der KSB präsentieren ihre Maturaarbeiten <i>Achtung: Die Präsentationen können wegen Corona nur in eingeschränkter Form und auf Anmeldung besucht werden.</i> Kantonsschule Beromünster
Sonntag	29. November	17.00 Uhr	KSB-Kultur: Was stark macht. Starke Menschen: Wie sie werden, was sie sind, und wie sie wirken Stiftstheater Beromünster, Theatersaal Schüler*innen der KSB, Fächer Bildnerisches Gestalten, Deutsch und Gesang, Jolanda Brunner, Matthias Gaiser und Oliver Rickli
Freitag	11. Dezember	19.00 Uhr	KSB-Forum: Offenes Singen zur Weihnachtszeit Einstimmige und mehrstimmige Lieder passend zur Jahreszeit Kantonsschule Beromünster Aula Walter von Ah, Lehrer der KSB
Dienstag	15. Dezember	19.00 Uhr	Musik in der Adventszeit Gesangs- und Instrumentalschüler*innen der KSB musizieren Weihnachtliches und anderes für ihr Publikum Kantonsschule Beromünster, Musikzimmer
Donnerstag	7. Januar	19.00 Uhr	KSB-Forum: Bärndütsch? – Bärndütsch! Stiftstheater Beromünster, Theatersaal Andreas Bartlome, Lehrer der KSB